

Leiche den harrenden Fürsten, Generalen und Offizieren entgegenfahren ließ. Eine solche — gelinde gesagt — Dummheit steht doch gewiß einzig da. (N. L.)

London den 18. Juli. Die niederösterreichisch-mährische Grenzstadt an der Thaya, der Knotenpunkt der Wien-Brünner und Olmützer Bahn, befindet sich nun auch bereit in den Händen der Preußen. Die Besetzung oder vielmehr Ueberrumpelung der Stadt erfolgte gestern in sehr unerwarteter Weise. Nachdem die Preußen von Brünn aus gegen Branowitz, zwei Stationen nördlich von Lundenburg auf der Brünn-Strasse, vorgerückt waren und die Okkupation von Ung-Gradiß zwischen Lundenburg und Preerau, zur Thatsache geworden, wurde der Lundenburger Bahnhof gegen Saiz und Neudorf verschanzt und Anstalten getroffen, die hier befindlichen Korps der Nordarmee theils nach Gänserndorf, theils nach Stoderau zu befördern, sowie die Lokomotiven in Sicherheit zu bringen. Mithin wurde aus der eine Viertelstunde südwestlich vom Bahnhof und tiefer gelegenen Stadt athemlos gemeldet, sie Preußen rücken in einer Stärke von mehreren Tausend Mann gegen die Stadt. Die österreichische Besatzung zog sich gegen Hohenau zurück und von da weiter nach Gänserndorf. Einige Lokomotiven wurden zwar rasch unbrauchbar gemacht, doch fielen elf in die Hände der Preußen. Diese waren von Branowitz aus über Pohrlitz und von Znaim aus über Nikolsburg und durch den berühmten Park von Eisgrub, der übrigens vollständig respektirt geblieben, in die Stadt gerückt, ehe man im Bahnhof davon eine Ahnung hatte. Unmittelbar darauf wurde der Bahnhof besetzt und die Verbindung mit Brünn hergestellt. Rasch nach einander rückte sodann das Gros der Armee und das Hauptquartier aus Brünn, mit dem König an der Spitze, hier ein.

Der Allg. Jtg. wird aus Wien den 18. Juli geschrieben: „Wir müssen nun ernstlich besorgen, daß der Versuch einer feindlichen Invasion gemacht werden wird, bevor noch die Verhandlungen ihr Ende erreicht haben. Schon ist uns die Front des Feindes so nahe gerückt, daß man mit einem Wagen das feindliche Lager in zwei Stunden erreichen kann. Vom Stephans-thurme, sowie vom Leopoldsberge sieht man deutlich die Bewegungen der längs der Eisenbahn und Donau aufgestellten preussischen Truppen. Der Besuch des Thurms ist indessen nicht mehr gestattet und von Offizieren der Artillerie stets besetzt. In militärischen Kreisen glaubt man auch, daß die Preußen in der Nähe von Preßburg und bei Krems den Donauübergang versuchen werden. Bei Krems ist der Donauübergang nicht so schwierig zu bewerkstelligen, wie an anderen Orten, weil daselbst eine der wenigen Stellen sich befindet, wo die Donau nur einen Arm hat. In Göding sollen den Preußen nicht unbedeutende Vorräthe, die nicht mehr weiter geschafft werden konnten, in die Hände gefallen sein. Die Nordbahn hat mit gestrigem Tage ihre Thätigkeit vollständig eingestellt und nach keiner Richtung verkehrt mehr ein Zug. Die Kommunikation mit Ungarn findet jetzt nur noch mit der Raaber Bahn statt.

Das Unglück der österreichischen Armee läßt sich wesentlich auf zwei Ursachen zurückführen: 1) Mangel an genügender Stärke der Nordarmee (das Heer in Italien war stärker als zu einem Defensivkriege nötig gewesen); 2) nicht genügende Würdigung der besseren Waffen des Feindes, indem man das Hinterladungsgewehr unterschätzte; 3) Unfähigkeit Veneteks und einer Anzahl Corpsbefehlshaber, worunter namentlich Lam-Gallas. Dabei geschah nichts, den Volkgeist zu heben. Was die Bundes-Armee betrifft, so war sie beim Beginne des Krieges durchaus noch nicht vollständig gerüstet, dennoch hätten mit den vorhandenen Kräften verschiedene Städte geführt werden können und sollen. Auch die entgegenstehenden Preußen waren vor dem Niederwerfen der Hannoveraner keineswegs sehr zahlreich. Zudem galt es, die Truppen an den Krieg zu gewöhnen. — Das weitere Hauptübel war die Inaktivität. Ohne Zweifel haben besondere Umstände dazu mitgewirkt. — Man glaubte alle einzelnen Wege zu besetzen, gleichsam alle einzelnen Punkte besetzen zu sollen, was eine Zerplitterung der Kräfte zur Folge

hatte, — ein von jeher unglückliches System. Als Folge ergab sich, daß die Preußen an den ihnen beliebigen Orten ihre Macht konzentrierten und die vereinzelt Kräfte mit überlegener Macht angriffen konnten. Dies wohl die Hauptursache des bisherigen Uebels Ganges des Krieges. T. Wien, 21. Juli. (Österr.) Gestern Vormittag wurde die 23 Schiffe starke italienische Flotte, worunter das Widderschiff „Affondatore“ und 12 Panzerfregatten, von dem österreichischen Geschwader unter Legation bei Lissa angegriffen. Im Verlauf des heftigen Kampfes wurde die große italienische Panzerfregatte „Ferdinand“ in den Grund gebohrt und eine andere italienische Panzerfregatte in die Luft gesprengt. Von beiden Schiffen wurde Niemand gerettet. Das italienische Linien Schiff „Kaiser“, von italienischen Panzerfregatten umgeben, rannte eines nieder und verdrängte alle, dabei Hofmaß, Bugspriet, 22 Tode und 82 Verwundete verlierend. Das österreichische Geschwader ist vollkommen kampffähig; die Haverien äußerst gering. Nach mehrstündigem Kampf wurde die italienische Flotte verdrängt und verfolgt.

London, 10. Juli. Die Times hält heute dem Grafen Bismark eine entschiedene Lobrede. Sie sagt: „Wir würden keineswegs überrascht sein, wenn Graf Bismark ehestens ein Halbgoth wird, nicht nur in den Augen der Preußen, sondern aller patriotischen Deutschen. Wie laut auch immer gegen die Mittel geschrieben worden sein mag, mit denen dieser kräftige und heftige Staatsmann sein Ziel verfolgt: unmöglich kann es gemanet werden, daß er der einzige Mann in ganz Deutschland war und noch ist, der da weiß, was er will und was er braucht. Ja, er ist vielleicht der Einzige, der da weiß, was Jedermann in Deutschland braucht. Die Einheitsbestrebungen, die unter dem deutschen Volke im Schwange sind, würden bei diesem stillschüchternen Volke niemals Ausdruck erlangt haben, wenn nicht ein in Rang und Macht hochgestellter Mann den ersten Schritt voran gethan hätte. Graf Bismark ist freilich ein seltsamer und eher abschreckender Typus eines freimüthigen Patrioten, aber alle Unpopularität Karl Alberts von 1831 bis 1846 hat Piemont doch nicht verhindert, der Brennpunkt der italienischen Bestrebungen von 1848 bis 1859 zu sein. Was Piemont für Italien war, das kann Preußen und nur Preußen für Deutschland sein. Das ist eine Wahrheit, von der theoretisch Jedermann, nördlich vom Main wenigstens, längst überzeugt war. Die Deutschen haben indessen wohl oder übel einen Führer nötig und würden keinen gefunden haben, der strammer auf sein Ziel losgegangen wäre und den Willen der Menschen gewaltiger unter den seinigen gebeugt hätte. Die Deutschen müssen ein einiges Vaterland haben, mit ihren Fürsten, wenn's geht; geht's nicht, ohne sie.“

Winnenden. Naturalienpreise vom 19. Juli 1866.

Fruchtgattungen.	Obste.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Centner Dinkel . . .	3	50	3	31
„ Haber . . .	3	39	3	34
„ Kernen . . .	—	—	5	28
„ Gemischt . . .	—	—	4	3
1 Eimer Gerste . . .	1	8	1	4
„ Mischling . . .	1	20	—	—
„ Weizen . . .	1	32	—	—
„ Roggen . . .	1	16	1	12
„ Wicken . . .	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	1	36	1	32
„ Welschhorn . . .	—	18	1	14

Heitbrunn. Naturalienpreise vom 21. Juli 1866.

Fruchtgattungen.	Obste.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Centner Weizen . . .	—	—	—	—
„ Kernen . . .	6	—	5	44
„ Korn . . .	—	—	—	—
„ Gemischt . . .	4	12	4	2
„ Gerste . . .	—	—	—	—
„ Dinkel . . .	4	18	4	1
„ Haber . . .	4	12	4	10

# Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang nebst Umgegend.

Nr. 89. Donnerstag den 26. Juli 1866.

## Badnang. An die Schultheißenämter.

Nachverzeichnete Sporteln für Prüfung und Abhör der Korporations-, Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungen pro 1. Juli 1864—1865 sind mit projectirten Quittungen unfehlbar binnen acht Tagen hieher einzusenden.

Den 24. Juli 1866.

Königl. Oberamt. Drescher.

### Oberamt Badnang.

#### Verzeichnis

der Sporteln für Prüfung und Abhör der Korporations-, Gemeinde und Stiftungs-Rechnungen pro 1. Juli 1864—1865.

1) Badnang	Oberamtspflege	2 fl. 27 kr.
	Stadtpflege	3 fl. 39 kr.
	Bezirksstiftungspflege	1 fl. — kr.
	Stadtstiftungspflege	1 fl. — kr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 40 kr.
	desgleichen	— fl. 28 kr.
	desgleichen	— fl. 42 kr.
	Gemeindepflege	1 fl. 18 kr.
	Stiftungspflege	— fl. 54 kr.
	Gesamtgemeindepflege	— fl. 39 kr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 48 kr.
	Kirchenpflege	— fl. 39 kr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 24 kr.
	desgleichen	— fl. 21 kr.
	desgleichen	— fl. 36 kr.
	Stiftungspflege	— fl. 15 kr.
	Gemeindepflege	1 fl. — kr.
2) Allmersbach	Gemeindepflege	— fl. 30 kr.
	Gemeindepflege	— fl. 18 kr.
	Stiftungspflege	— fl. 30 kr.
	Gefällkasse	— fl. 15 kr.
	Gesamtgemeindepflege	— fl. 44 kr.
	Ortsgemeindepflege	1 fl. 9 kr.
	Gesamtgemeindepflege	1 fl. 15 kr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 9 kr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 18 kr.
	Gemeindepflege	— fl. 39 kr.
	Stiftungspflege	— fl. 39 kr.
	Almosenspflege	— fl. 39 kr.
	Gesamtgemeindepflege	1 fl. 15 kr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 39 kr.
	Kirchenpflege	— fl. 39 kr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 39 kr.
	Gemeindepflege	— fl. 45 kr.
	Gemeindepflege	1 fl. 18 kr.
	Gemeindepflege	1 fl. 36 kr.
	Gesamtgemeindepflege	— fl. 42 kr.
	Ortsgemeindepflege	1 fl. 57 kr.
	Ortsgemeindepflege	1 fl. 39 kr.
	desgleichen	1 fl. 21 kr.
	Gemeindepflege	1 fl. — kr.
	Gesamtgemeindepflege	3 fl. 57 kr.
	Stadtpflege	3 fl. 15 kr.
	Stiftungspflege	2 fl. 15 kr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 15 kr.
	Schulgemeindepflege	— fl. 52 kr.
	Schulgemeindepflege	— fl. 37 kr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 28 kr.
	Schulgemeindepflege	— fl. 44 kr.
	Schulgemeindepflege	— fl. 40 kr.
	Gemeindepflege	— fl. 9 kr.
	Gesamtgemeindepflege	— fl. 42 kr.
	Ortsgemeindepflege	1 fl. — kr.
	Gesamtgemeindepflege	— fl. 27 kr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 42 kr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 30 kr.
	Gemeindepflege	1 fl. 21 kr.
	Gesamtgemeindepflege	— fl. 30 kr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 44 kr.
	Stiftungspflege	1 fl. 6 kr.

21) Hochbach	Ortsgemeindepflege	1 fl. 21 fr.
22) Dauernberg	desgleichen	1 fl. 27 fr.
23) Elenweiler	desgleichen	1 fl. 35 fr.
24) Weichenbach	desgleichen	1 fl. 15 fr.
25) Schiffmünz	desgleichen	1 fl. 9 fr.
26) Zell	Gemeindepflege	1 fl. 6 fr.
27) Nietenau	Stiftungspflege	1 fl. 24 fr.
28) Sechselfberg	Almosenpflege	1 fl. 40 fr.
29) Waldenweiler	Gesamtmgemeindepflege	1 fl. 36 fr.
30) Spiegelberg	Ortsgemeindepflege	1 fl. 3 fr.
31) Großhöchberg	Orts- u. Schulgemeindepflege	1 fl. 9 fr.
32) Hohltaig	Gesamtmgemeindepflege	1 fl. 36 fr.
33) Vorderbüchelberg	Ortsgemeindepflege	1 fl. 1 fr.
34) Steinbach	desgleichen	1 fl. 44 fr.
35) Strümpfelbach	desgleichen	1 fl. 57 fr.
36) Sulzbach	Gemeindepflege	1 fl. 36 fr.
37) Bartenbach	Gemeindepflege	1 fl. 30 fr.
38) Ittenberg	Gesamtmgemeindepflege	2 fl. 54 fr.
39) Lautern	Ortsgemeindepflege	1 fl. 36 fr.
40) Siebersbach	Schulgemeindepflege	1 fl. 37 fr.
41) Unterbrüden	Schulgemeindepflege	1 fl. 33 fr.
42) Unterweißbach	Schulhausfondsberechnung	1 fl. 15 fr.
43) Walbrems	Ortsgemeindepflege	1 fl. 33 fr.
	Gemeindepflege	1 fl. 40 fr.
	Stiftungspflege	2 fl. 53 fr.
	Gemeindepflege	2 fl. 54 fr.
	Gemeindepflege	1 fl. 40 fr.
Zusammen		89 fl. 25 fr.

**Bachnang. An die Steuerzahler-Beurtheiler.**  
 Nachdem das R. Finanzministerium verfügt hat, daß die summarische Revision des Landes-Gewerbe-Katasters und des Landes-Gebäude-Katasters nach dem Stand vom 1. Juli 1866 zu unterbleiben habe, werden die Steuerzahler-Beurtheiler angewiesen, die bisfälligen Geschäfte alsbald einzustellen und die ihnen seiner Zeit zugekommenen Tabellen zu den Orts-Beurtheilungen und die Vorgänge von 1863 umgehend wieder hieher zurückzusenden.  
 Den 25. Juli 1866.  
 Königl. Oberamt.  
 Drescher.

**Bekanntmachung, betreffend die Feldpost.**  
 Nach den neuesten Mittheilungen ist es möglich, den Postverkehr nach der Feldpost wieder aufzunehmen, und werden deshalb von jetzt an außer den Briefpostsendungen auch kleinere gewöhnliche und Werthpakete bis zum Gewicht von einigen Pfunden, sowie Baareinzahlungen von den Postanstalten zur Vermittlung an die ausmarschirten Truppen angenommen.  
 Von der Beförderung ausgeschlossen sind Nachnahme-sendungen, Sendungen mit Virtuosen und Flüssigkeiten, sowie alle größeren und schwereren Pakete.  
 Dem Publikum wird für Geldsendungen an die ausmarschirten Soldaten das Institut der Baareinzahlungen dringend empfohlen.  
 Stuttgart, den 21. Juli 1866.  
 R. Postdirektion.  
 Schwarz.

**Weißtannen-Nüssen-Verkauf.**  
 Am Montag den 6. August d. J. aus dem Staatswalde Offenhardt 51 Rst. vorzügliches Brennmaterial.  
 Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schade-acker bei Sechselfberg.  
 Weichenberg, den 22. Juli 1866.  
 R. Forstamt.  
 Bechtner.

**Liegenschafts-Verkauf.**  
 Aus der Gantmasse des Büchsenbinders Christof Emminger wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in zwei Wohnhäusern an der Karlsstraße, Anschlag 250 fl., 1/2 Mrg. 21 Rth. Acker in der Seehalben, Anschlag 100 fl., angekauft um 280 fl. in einem Gesamtkaufe, am Samstag den 11. August 1866 Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause zu Oppenweiler im öffentlichen zweiten Aufstreiche verkauft werden.  
 Den 24. Juli 1866.  
 R. Gerichtsnotariat Bachnang.  
 Reinmann.

**Gläubiger-Aufruf.**  
 In der Schuldsache des in Cannstatt verstorbenen Friedrich Kurz, gewesenen Tagelöhners von Kallenberg, werden die unbekannt Gläubiger desselben aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen anzumelden und zu erweisen, widrigen-

falls sie bei der Schuldenverweisung unberücksichtigt bleiben würden.  
 Den 23. Juli 1866.  
 R. Amtsnotariat Unterweißbach und Gemeinderath Althütte.  
 Vdt. Amtsnotar Wagenmann.

**Pferde- und Wagen-Verkauf.**  
 Am Mittwoch den 1. August d. J. Mittags 12 Uhr werden die zwei Pferde des Leonhard Köhler, 1 Rothschimmel u. 1 Rapp, Wallachen, ferner zwei 2spännige Wagen, der eine mit vollständiger Zugehör, gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
 Den 23. Juli 1866.  
 Schultheißenamt.  
 R u o f f.

**Zugelaufener Hund.**  
 Dem Friedrich Jung in Hohnweiler ist vor einigen Tagen ein grauer Spitzhund, Hühner, zugelaufen, welchen der Eigenthümer gegen Erjas der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten binnen 8 Tagen abholen kann.  
 Lippoldsweiler den 24. Juli 1866.  
 Schultheißenamt.  
 Mayer.

**vorzügliches Eybacher-Bier**  
 im Schwarzwalden. Carl Roos.  
 Gefundenes. Auf der Straße von Großaspach nach Nietenau wurde am letzten Montag eine silberbeschlagene Tabatspfeife gefunden. Der Eigenthümer kann solche abholen bei Weidrecht Heber.

**Bachnang.**  
 2 1/2 Viertel Frühhaber auf dem Halm verkauft.  
 Jakob Sinzig, senior.  
 Ein großträchtiges Mutterschwein hat zu verkaufen.  
 Bäder Weller.  
 12 Eimer 1 1/2 Jahre alten Forren-Semmelthaler Race hat zu verkaufen.  
 Schweiß, Hirsch.

**Bachnang.**  
 Ein tüchtiger zuverlässiger Knecht, welcher mit Pferd gut umzugehen weiß, findet sogleich eine Stelle bei Louis Gümser, Müller.  
 Bachnang.  
 Strobband hat zu verkaufen.  
 Luchsheerer Friedrich's Wittwe.

**Bachnang. Karte des Deutschen Kriegsschauplatzes**  
 Das Stück zu 6 R. ist zu haben bei Buchdr. Kostenbaber.

**Verschiedene Nachrichten.**  
 T Mergentheim, 23. Juli. Die Preußen wurden von den Würtembergern dreimal aus Tauberbischofsheim geworfen, die Würtemberger behaupten die Stadt. Die Preußen sollen umstellt sein. Die württembergische Artillerie hat sehr gut geschossen.

Paris, 23. Juli, 4 Uhr 35 Min. Nachmittags. Der Minister des Inneren läßt an der Börse anschlagen: Oesterreich nimmt die von Preußen zugelassenen Friedenspräliminarien an. Bevollmächtigte sind vereinigt im preussischen Hauptquartier, um den Waffenstillstand zu unterhandeln. Italiens definitive Antwort wird erwartet, es hat die Präliminarien prinzipiell angenommen.

Paris. Der Morgenmoniteur meldet, daß Italien seine Zustimmung zur Einstellung der Feindseligkeiten während der festgesetzten 5 Tage ertheilt hat.  
 Ein bedeutender Schritt zum Frieden ist geschehen. Oesterreich hat sich der Forderung Preußens, einen Waffenstillstand nur in Form eines Präliminarfriedens abzuschließen, bequemt, es hat die preussischen Präliminarien wie sie von Frankreich modificirt und, wie es heißt, er-möglicht wurden, angenommen, und damit ist die Wahrscheinlichkeit gegeben, daß der zu Stande gekommene Waffenstillstand auch den definitiven Frieden bringen werde.

Seit dem 22. lauft zwischen Oesterreich und Preußen eine fünfjährige Waffenruhe, während welcher in Neofolsburg bei Wien über den Waffenstillstand und die Friedenspräliminarien unterhandelt wird. Da Preußen auf einen Waffenstillstand ohne Friedenspräliminarien nicht eingehen will, so wird, richtig angebrückt, über den Frieden unterhandelt, und da Oesterreich die Friedenspräliminarien angenommen hat, so läßt sich weiter sagen: daß die Friedensverhandlungen mit Erfolg geführt werden. An diesen Friedensunterhandlungen sind auch, durch den bayerischen Minister v. d. Pfordten, die im Krieg mit Preußen befindlichen Mittelstaaten betheiligt. Dagegen ist von keiner amtlichen oder außeramtlichen Seite berichtet, daß auch die zuerst erwähnte Waffenruhe sich mit auf diese Staaten bezieht. Wenn es wahr ist, daß preussische Streifpatrouillen am 23. über den Odenwald in Gerbach (Baden) am Neckar angelangt sind (inzwischen ist auch die Nachricht eingetroffen, daß die Preußen am 23. in Hof einrückten), so ist dadurch festgestellt, daß die Truppenbewegungen am Rhein-Raingebiet nicht aufgehört haben, somit die Ruhe der Waffen dort formell nicht gilt.

Von der preussischen Division Gaden wurden Abtheilungen nach dem Main beordert, und Aschaffenburg scheint jetzt das Hauptquartier der preuss. Main-armee zu sein. Das bayerische Hauptquartier befindet sich in Würzburg, von wo unterm 21. der Augsb. Abz. geschrieben wird: Seit mehreren Tagen ist nimmehr das 8. Armeekorps, dessen Stab sich in Bischofsheim befindet, mit dem bayerischen, siebenten, Armeekorps unter den Befehlen des Prinzen Karl von Bayern als Oberkommandanten der süddeutschen Bundesarmee vereinigt. Das danken der süddeutschen Bundesarmee vereinigt. Das Hauptquartier des Prinzen verweilt noch in Würzburg, während die bayerischen Truppen, nachdem sie der Ruhe überlassen waren, welche sie nach den großen Beschwerden an der Saale unbedingt nothwendig hatten, ihre Marsche in westlicher Richtung fortsetzen. Das Bl. hat aus Tauberbischofsheim vom 21. die Bestätigung, daß die preussischen Vorposten bei Großenbach (auf der

rechten Mainseite in der Nähe Mittenbergs) vorgeschoben sind. Dort sind also die Preußen und die Bundesgruppen durch den Main getrennt.

München, 23. Juli. Aus Hof kam heute Vormittags die telegraphische Meldung, das preussische Truppen aller Waffengattungen heute früh daselbst eingerückt sind.

Heilbronn, 24. Juli. Laut eingetroffenen Privatnachrichten soll gestern ein Scharmügel bei Tauberbischofsheim zwischen Preußen und unsern Truppen stattgefunden, und erstere das Gefecht abgebrochen haben.

Paris, 22. Juli. Die „Patrie“ bringt aus Berlin die nachstehende Depesche: Der preuss. Landtag wird am 31. Juli zusammentreten. Die Wähler für das deutsche Parlament sollen in der ersten Hälfte des August einberufen werden.

Taus Frankfurt den 22. Juli wird der Köln. Ztg. geschrieben: In Betreff der auferlegten Kontribution höre ich, daß am 19. d. Mts. die Summe von 25 Mill. Gulden verlangt worden sei.

Stuttgart, 23. Juli. Se. Maj. der König haben in durchaus unerwarteter Weise einen Tag andersehen, um seinen Württembergern einen Besuch zu machen und sich mit eigenen Augen vom Befinden der Truppen zu überzeugen.

Stuttgart, 23. Juli. Se. Maj. der König haben in durchaus unerwarteter Weise einen Tag andersehen, um seinen Württembergern einen Besuch zu machen und sich mit eigenen Augen vom Befinden der Truppen zu überzeugen.

Stuttgart, 23. Juli. Se. Maj. der König haben in durchaus unerwarteter Weise einen Tag andersehen, um seinen Württembergern einen Besuch zu machen und sich mit eigenen Augen vom Befinden der Truppen zu überzeugen.

Stuttgart, 23. Juli. Se. Maj. der König haben in durchaus unerwarteter Weise einen Tag andersehen, um seinen Württembergern einen Besuch zu machen und sich mit eigenen Augen vom Befinden der Truppen zu überzeugen.

Stuttgart, 23. Juli. Se. Maj. der König haben in durchaus unerwarteter Weise einen Tag andersehen, um seinen Württembergern einen Besuch zu machen und sich mit eigenen Augen vom Befinden der Truppen zu überzeugen.

Stuttgart, 23. Juli. Se. Maj. der König haben in durchaus unerwarteter Weise einen Tag andersehen, um seinen Württembergern einen Besuch zu machen und sich mit eigenen Augen vom Befinden der Truppen zu überzeugen.

Stuttgart, 23. Juli. Se. Maj. der König haben in durchaus unerwarteter Weise einen Tag andersehen, um seinen Württembergern einen Besuch zu machen und sich mit eigenen Augen vom Befinden der Truppen zu überzeugen.

Stuttgart, 23. Juli. Se. Maj. der König haben in durchaus unerwarteter Weise einen Tag andersehen, um seinen Württembergern einen Besuch zu machen und sich mit eigenen Augen vom Befinden der Truppen zu überzeugen.

Stuttgart, 23. Juli. Se. Maj. der König haben in durchaus unerwarteter Weise einen Tag andersehen, um seinen Württembergern einen Besuch zu machen und sich mit eigenen Augen vom Befinden der Truppen zu überzeugen.

Stuttgart, 23. Juli. Se. Maj. der König haben in durchaus unerwarteter Weise einen Tag andersehen, um seinen Württembergern einen Besuch zu machen und sich mit eigenen Augen vom Befinden der Truppen zu überzeugen.

Stuttgart, 23. Juli. Se. Maj. der König haben in durchaus unerwarteter Weise einen Tag andersehen, um seinen Württembergern einen Besuch zu machen und sich mit eigenen Augen vom Befinden der Truppen zu überzeugen.

Stuttgart, 23. Juli. Se. Maj. der König haben in durchaus unerwarteter Weise einen Tag andersehen, um seinen Württembergern einen Besuch zu machen und sich mit eigenen Augen vom Befinden der Truppen zu überzeugen.

Stuttgart, 23. Juli. Se. Maj. der König haben in durchaus unerwarteter Weise einen Tag andersehen, um seinen Württembergern einen Besuch zu machen und sich mit eigenen Augen vom Befinden der Truppen zu überzeugen.

Stuttgart, 23. Juli. Se. Maj. der König haben in durchaus unerwarteter Weise einen Tag andersehen, um seinen Württembergern einen Besuch zu machen und sich mit eigenen Augen vom Befinden der Truppen zu überzeugen.

Den 23. Juli. Esden trifft die Nachricht ein, daß in vergangener Nacht in dem armen schwergeprüften Söny wieder ein großer Brand ausgebrochen ist.

Stuttgart den 25. Juli. Der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktbörse war wiederum äußerst belebt, weil sämtliche Mühlen Süddeutschlands durch die Lieferungen für die in Folge stehenden Truppen sehr beschäftigt und die auf Lager befindlichen Vorräthe nahezu vergriffen sind.

Stuttgart den 25. Juli. Der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktbörse war wiederum äußerst belebt, weil sämtliche Mühlen Süddeutschlands durch die Lieferungen für die in Folge stehenden Truppen sehr beschäftigt und die auf Lager befindlichen Vorräthe nahezu vergriffen sind.

Stuttgart den 25. Juli. Der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktbörse war wiederum äußerst belebt, weil sämtliche Mühlen Süddeutschlands durch die Lieferungen für die in Folge stehenden Truppen sehr beschäftigt und die auf Lager befindlichen Vorräthe nahezu vergriffen sind.

Stuttgart den 25. Juli. Der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktbörse war wiederum äußerst belebt, weil sämtliche Mühlen Süddeutschlands durch die Lieferungen für die in Folge stehenden Truppen sehr beschäftigt und die auf Lager befindlichen Vorräthe nahezu vergriffen sind.

Stuttgart den 25. Juli. Der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktbörse war wiederum äußerst belebt, weil sämtliche Mühlen Süddeutschlands durch die Lieferungen für die in Folge stehenden Truppen sehr beschäftigt und die auf Lager befindlichen Vorräthe nahezu vergriffen sind.

Stuttgart den 25. Juli. Der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktbörse war wiederum äußerst belebt, weil sämtliche Mühlen Süddeutschlands durch die Lieferungen für die in Folge stehenden Truppen sehr beschäftigt und die auf Lager befindlichen Vorräthe nahezu vergriffen sind.

Stuttgart den 25. Juli. Der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktbörse war wiederum äußerst belebt, weil sämtliche Mühlen Süddeutschlands durch die Lieferungen für die in Folge stehenden Truppen sehr beschäftigt und die auf Lager befindlichen Vorräthe nahezu vergriffen sind.

Stuttgart den 25. Juli. Der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktbörse war wiederum äußerst belebt, weil sämtliche Mühlen Süddeutschlands durch die Lieferungen für die in Folge stehenden Truppen sehr beschäftigt und die auf Lager befindlichen Vorräthe nahezu vergriffen sind.

Stuttgart den 25. Juli. Der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktbörse war wiederum äußerst belebt, weil sämtliche Mühlen Süddeutschlands durch die Lieferungen für die in Folge stehenden Truppen sehr beschäftigt und die auf Lager befindlichen Vorräthe nahezu vergriffen sind.

Stuttgart den 25. Juli. Der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktbörse war wiederum äußerst belebt, weil sämtliche Mühlen Süddeutschlands durch die Lieferungen für die in Folge stehenden Truppen sehr beschäftigt und die auf Lager befindlichen Vorräthe nahezu vergriffen sind.

Stuttgart den 25. Juli. Der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktbörse war wiederum äußerst belebt, weil sämtliche Mühlen Süddeutschlands durch die Lieferungen für die in Folge stehenden Truppen sehr beschäftigt und die auf Lager befindlichen Vorräthe nahezu vergriffen sind.

Stuttgart den 25. Juli. Der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktbörse war wiederum äußerst belebt, weil sämtliche Mühlen Süddeutschlands durch die Lieferungen für die in Folge stehenden Truppen sehr beschäftigt und die auf Lager befindlichen Vorräthe nahezu vergriffen sind.

Stuttgart den 25. Juli. Der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktbörse war wiederum äußerst belebt, weil sämtliche Mühlen Süddeutschlands durch die Lieferungen für die in Folge stehenden Truppen sehr beschäftigt und die auf Lager befindlichen Vorräthe nahezu vergriffen sind.

Stuttgart den 25. Juli. Der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktbörse war wiederum äußerst belebt, weil sämtliche Mühlen Süddeutschlands durch die Lieferungen für die in Folge stehenden Truppen sehr beschäftigt und die auf Lager befindlichen Vorräthe nahezu vergriffen sind.

Stuttgart den 25. Juli. Der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktbörse war wiederum äußerst belebt, weil sämtliche Mühlen Süddeutschlands durch die Lieferungen für die in Folge stehenden Truppen sehr beschäftigt und die auf Lager befindlichen Vorräthe nahezu vergriffen sind.

Stuttgart den 25. Juli. Der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktbörse war wiederum äußerst belebt, weil sämtliche Mühlen Süddeutschlands durch die Lieferungen für die in Folge stehenden Truppen sehr beschäftigt und die auf Lager befindlichen Vorräthe nahezu vergriffen sind.

Stuttgart den 25. Juli. Der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktbörse war wiederum äußerst belebt, weil sämtliche Mühlen Süddeutschlands durch die Lieferungen für die in Folge stehenden Truppen sehr beschäftigt und die auf Lager befindlichen Vorräthe nahezu vergriffen sind.

Stuttgart den 25. Juli. Der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktbörse war wiederum äußerst belebt, weil sämtliche Mühlen Süddeutschlands durch die Lieferungen für die in Folge stehenden Truppen sehr beschäftigt und die auf Lager befindlichen Vorräthe nahezu vergriffen sind.

Stuttgart den 25. Juli. Der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktbörse war wiederum äußerst belebt, weil sämtliche Mühlen Süddeutschlands durch die Lieferungen für die in Folge stehenden Truppen sehr beschäftigt und die auf Lager befindlichen Vorräthe nahezu vergriffen sind.

# Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend. Nr. 90. Samstag, den 28. Juli 1866.

Forstamt Reichenberg. Revier Weisach. Eichenstamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 7. August aus den Staatswaldungen Klosterle und Ziemeralde bei Unterbrüden:

- 1 Eiche, 30' lang, 21" stark,
10 weitere Eichen für Wagner geeignet,
1 weisstamm. Stamm, 45' lang, 11" stark,
1/2 Altr. eichene Scheiter,
6 Altr. eichene Brügel,
16 Altr. eichene Reisprügel,
39 fichtene Hopfenstangen, 20' lang.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Klosterle unten beim früheren Schlagbaum. Reichenberg, den 23. Juli 1866.

K. Forstamt. Rechner.

22 Pleiðesheim. Pferde- und Wagen-Verkauf.

Am Mittwoch den 1. August d. J. Mittags 12 Uhr

werden die zwei Pferde des Leonhardt Köhle, 1 Rothschimmel u. 1 Kapp, Wallachen, ferner zwei 2spännige Wagen, der eine mit vollständiger Zugehör, gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. Juli 1866. Schultheizenamt. Ruoff.

12 Backnang. Geld-Anlehens-Gesuch.

Gegen gute Versicherung werden 2 bis 4000 fl. aufzunehmen gesucht, von wem, — sagt die Redaktion.

200 fl. sind gegen Sicherheit auszulihen, zu erfragen bei der Redaktion.

Backnang. Eine Actie der hiesigen Dampf-Dreschmaschine, welche voriges Jahr 8 Procent abwarf, verkauft billigst.

Friedr. Sorg, Schlosser.

Backnang. Gutes Fliegenpapier, das Blatt zu 1 fr., bei S. Senffmann.

Die Lungenschwindsucht wird naturgemäß, ohne innerliche Medizin geheilt. Adresse: Dr. H. Rottmann in Mannheim. (Francatur gegenseitig.)

12 Murrhardt. Bekanntmachung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum, insbesondere den Herrn Schuhmachermeistern diene hiemit zur Nachricht, daß wir durch den bedeutenden Kohlen- und Eisen-Ausschlag genöthigt sind, bei sämtlich geschmiedeten Nägeln die Preise zu erhöhen, und zwar kostet von sämtlichen Schuhnägeln das Hundert 6 fr., sogen. Franzosennägel 5 fr., sogen. große Dickköpfe 12 fr. Sämmtliche Nagelschmiede.

Backnang. Offene Lehrstelle.

Einem jungen Menschen nimmt mit oder ohne Lehrgeld sogleich in die Lehre Wilhelm Bacher, Schuhmacher.

12 Backnang. Fliegenpapier

in ausgezeichneter Qualität empfiehlt billigst Louis Vogt.

Backnang. Zur Beachtung.

Wer noch gerne ein gutes glanzvolles Bier trinken will, der findet es im Engelgarten! Mehrere Biertrinker.

Backnang. Nächsten Sonntag hat den Vreseln-Bocktag

wozu freundlich einladet Bäcker Köll.

Backnang. Liebig's Nahrungsmittel

für Kinder, Schwächlinge und Reconvalescenten, zur Schnellbereitung von

Liebig's neuer Suppe für Säuglinge, in Extractform dargestellt von

Chemiker Ed. Löfflund in Stuttgart. Dieses Präparat zeichnet sich aus durch Wohlgeschmack, einfache Gebrauchsweise und überraschende Resultate.

Depot in beiden Apotheken.

33 Weber-Gesuch.

12-15 tüchtige Zeuglesweber finden sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei Adolf Krauß in Schm. Hall.

12 Backnang. 1 1/2 Viertel Haber auf dem Halm hat zu verkaufen Gottf. Dav. Winter.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Höchst, Mittl., Niederkste. Rows include 1 Centner Kernen, Gemischt, Roggen, Gerste, Haber, Erbsen.

Table with 2 columns: Lebensmittel-Preise vom 24. Juli 1866. Rows include 8 Pfd. Kernbrod, 8 Pfd. Sch. v. v. v., Ein Kreuzwed, 1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch, 1 Pfd. nicht abgez., 1 Pfd. Rindfleisch, 1 Pfd. Kuhfleisch, 1 Pfd. Kalbfleisch, 1 Pfd. Hammelfleisch.